Manöver bei der Inf. R. S.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

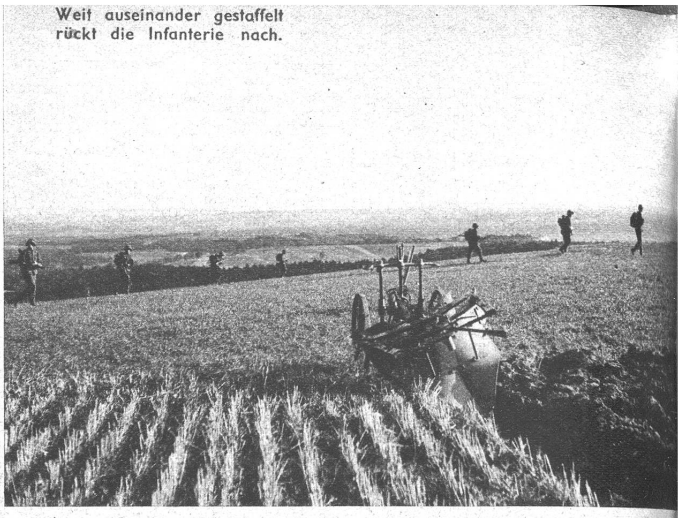
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weit auseinander gestaffelt rückt die Infanterie nach.

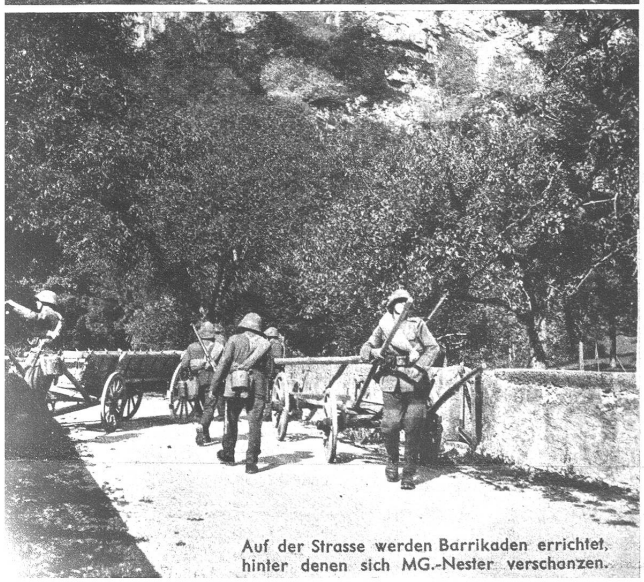


Links: Mot. Truppen rücken vor, um den Vormarsch zu sichern.

Unten: Da teilweise das Gelände lehmig und für Tankbüchsen schwer passierbar ist, nützt die Geschützmannschaft die Bahnlinie aus.

Manöver bei der Inf. R. S.

Unten: Im Dorfe angelangt, werden vorerst alle wichtigen Verkehrspunkte gesichert.

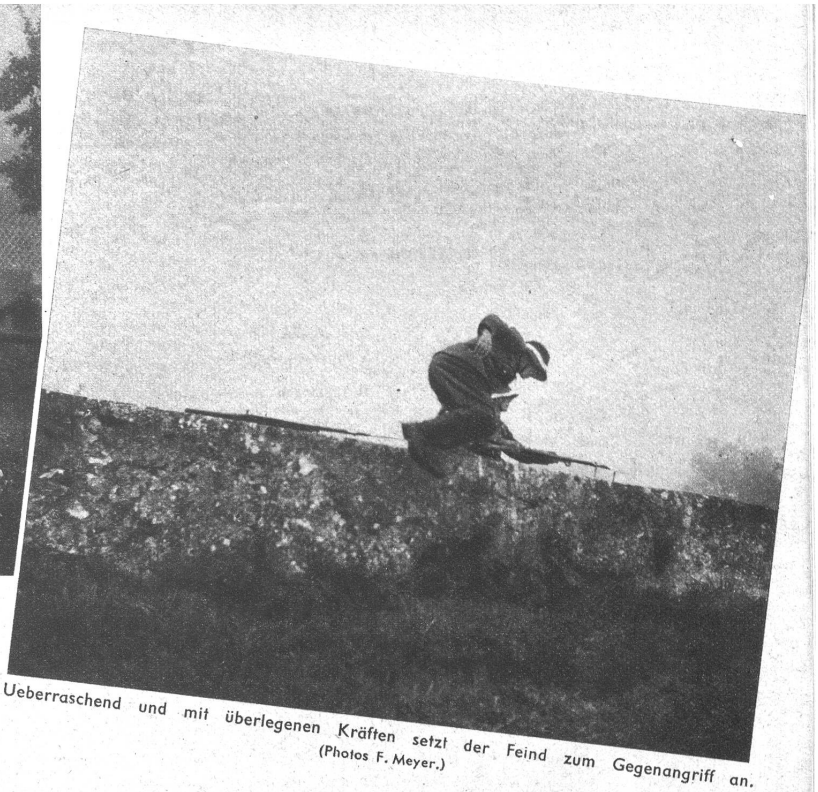


Auf der Strasse werden Barrikaden errichtet, hinter denen sich MG.-Nester verschanzen.

Die Rekrutenschule bildet für die jungen Männer ein Erlebnis, an das sich die meisten zeitlebens gerne erinnern, aber sie ist auch ein Teil seiner Lebensschule, und wer ein guter Soldat geworden ist, der wird auch ein guter Bürger bleiben. Wenn es auch viel Anstrengung, Aerger und Unbequemlichkeiten gibt während dieser Zeit, so sind doch wiederum Momente vorhanden, die in ihrer Grösse alle Schattenseiten vergessen lassen. Zu den wichtigsten Ereignissen der Rekrutenschule gehören sicher die Manöver, die als Höhepunkt der Ausbildung die praktische Anwendung des Gelernten zur Ausführung bringen. Die Aufgabe lautet: Die Kompagnie hat einen Handstreich auf ein Dorf zu unternehmen. Sie wird von leichten Mot.-Truppen unterstützt.

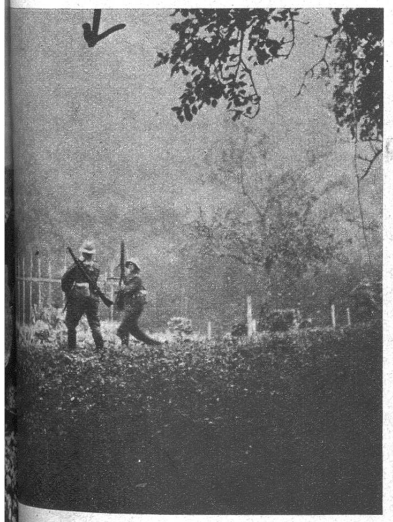
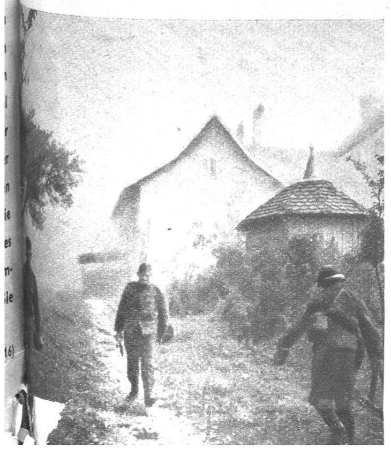
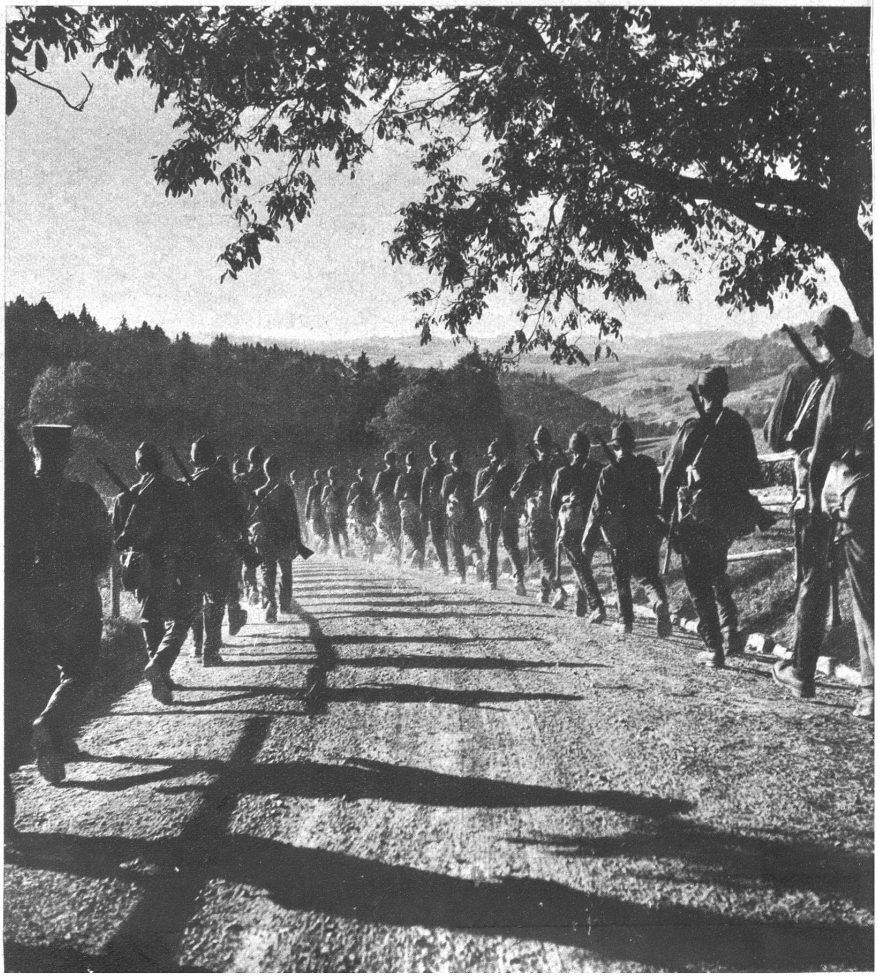
(Beh. bew. III 6882, 6901-6916)

Die nötigen Vorbereitungen sind getroffen, der Feind kann kommen.



Ueberraschend und mit überlegenen Kräften setzt der Feind zum Gegenangriff an.
(Photos F. Meyer.)

...ten: Die Mannschaft verteidigt sich zäh, doch der ...nd ist stärker. Der Schiedsrichter, der den Kampf ...rfolgt, fällt das Urteil. „Helm ab", heisst es, ...usser Gefecht".



...ts: Ausser Gefecht gesetzt, den Helm in der ...nd, rückt die Mannschaft ab. An ihnen vorbei ...ängt sich der Feind in die neu eroberten Stellungen.